Gegründet 1877.

Die Tagesausgabe kostet vierteljährlich im Bezirk Nagold und Nachbarortsverkehr Mk. 1.25 außerhalb Mk. 1.35.

Die Wochenausgabe (Schwarzwälder Sonntagsblatt) kostet vierteljährlich 60 Pfg.

Aus den Tannen

Amtsblatt für Altensteig, Stadt.

Allgemeines Anzeige- und Unterhaltungsblatt

Von der oberen Nagold.

Fernsprecher Nr. 11.

Anzeigenpreis bei einmaliger Einrückung 10 Pfg. die einspaltige Zeile; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Reklame 15 Pfg. die Textzeile

Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt."

Nr. 49 | Ausgabe in Altensteig-Stadt. | Mittwoch, den 28. Februar. | Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. | 1912.

Tages-Rundschau.

Von der Sozialdemokratie.

Im Anschluß an das für die Sozialdemokratie ungünstige Ergebnis der Reichstagswahl im Göppinger Wahlkreis haben sich wieder zwischen dem Organ der radikalen Göppinger Sozialdemokratie und den revisionistischen Blättern der Heilbronner und Ulmer Genossen Auseinandersetzungen entwickelt, die immer schärfere Formen annahmen. Jetzt macht der Landesvorstand den Versuch, den Streit, der auch über Württemberg hinauszugreifen beginnt, zu dämpfen. Er erinnert an seine frühere Aufforderung, die gegenseitigen verletzenden Auseinandersetzungen einzustellen und droht, bei Fortsetzung derartiger Parteipolemik gegen jeden der beteiligten Parteigenossen die im Statut der Partei gegebenen Maßnahmen zur Anwendung zu bringen.

Der Bayerische Landtag

wurde gestern mit einer Thronrede eröffnet. Es werden darin die verschiedenen Beratungsgegenstände des Landtags aufgezählt u. zum Schluß heißt es: Nach der erregten Zeit des Wahlkampfes heißt es nunmehr auf den Boden der staatlichen Ordnung sich zusammenfinden zu gemeinsamer Arbeit, die den Blick auf das Ganze richtet, auf das Wohl des geliebten Vaterlandes. Möge der allmächtige Gott, dies ist mein heißes Gebet, Bayern und dem Deutschen Reiche auch fernerhin das Glück einer friedlichen Entwickelung im Innern wie nach außen hin gewähren und die Arbeit, an die Sie nunmehr herantreten, mit seinem Segen begleiten.

Das Reichstagspräsidium

schwebt in Gefahr, da die Ungültigkeitserklärung der Wahl des Präsidenten und volksparteilichen Abgeordneten Kämpf im ersten Berliner Wahlkreise ernstlich zu befürchten ist. Es ist, so lange wir eine deutsche Volksvertretung haben, noch nicht dagewesen, daß die Wahl eines ersten Präsidenten angefochten wurde und in so großer Gefahr schwebte, für ungültig erklärt zu werden, wie im jetzigen Reichstag, dessen Präsidentenwahl ohnehin schon so beispiellose Schwierigkeiten verursacht hat. Da die Wahlprüfungskommission ihre Tätigkeit erst am heutigen Mittwoch beginnt, so ist kaum anzunehmen, daß noch eine Extrawahl des ersten Präsidenten vor dem 13. März erforderlich werden wird, an welchem Tage das Haus bekanntlich auf Grund der Bestimmungen seiner Geschäftsordnung die endgültige Wahl des Präsidiums vorzunehmen hat. Wie diese ausfallen wird, entzieht sich noch immer jeder Voraussage, wenn auch soviel feststeht, daß ein Sozialdemokrat nicht wieder gewählt werden wird. Ob sich das Präsidium aus Zentrum, konservativ und nationalliberal, oder aus nationalliberal, Zentrum und fortschrittlich oder in noch etwas anderer Zusammensetzung schließlich darstellen wird, das kann bei dem fortdauernden Widerstreit der Meinungen erst der Wahltag selber lehren.

Der Luxemburger Thronwechsel

infolge erfolgten Ablebens des Großherzogs Wilhelm und der Regentschaftsübernahme durch die Großherzoginwitwe Marie Anna, welcher mit der erlangten Großjährigkeit im Juni ds. Js. die Erbgroßherzogin Marie Adelheid folgt, die als Nachfolgerin ihres verstorbenen Vaters bereits offiziell proklamiert wurde, hat in französischen Chauvinistenkreisen die Besorgnis erweckt, Deutschland könnte das unter Frauenherrschaft stehende Großherzogtum vollständig in seine Interessensphären ziehen. Zu solcher Sorge liegt natürlich nicht der geringste sachliche Grund vor, wie man auch an den maßgebenden Stellen unserer Nachbarrepublik willig anerkennt. Denn die Regierung des Großherzogtums wird auch in Zukunft von dem Staatsminister von Eyschen geleitet werden, der auch zu Lebzeiten des kranken Großherzogs die ganze Bürde und Verantwortung der Regierung Luxemburgs trug.

Roosevelt

kandidiert noch einmal, wenn ihm der republikanische Nationalkonvent die Präsidentschaftskandidatur anbietet. Theodor Roosevelt würde danach eine dritte Präsidentschaftsperiode durchmachen, obwohl nach dem Beispiel des ersten und größten Präsidenten der Union, Georg Washington, bisher kein amerikanischer Präsident mehr als eine doppelte Amtsperiode zu verzeichnen hatte. Bei Roosevelt aber liegt die Sache bekanntlich so, daß er damals als Vizepräsident der Union für den im Juli 1901 ermordeten Präsidenten Mac Kinley die Präsidentschaft führte und nach dem Ablauf der vierjährigen Periode im November 1905 zum ersten Male zum Präsidenten gewählt wurde. Roosevelt würde, wenn er 1913 noch einmal kandidiert, trotz 12jähriger Amtstätigkeit als Präsident, sich doch nur einer einmaligen Wiederwahl unterzogen haben und insofern der Tradition treu geblieben sein.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 27. Febr.

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min. Ein schleuniger Antrag der Sozialdemokraten auf Einstellung eines Disziplinarverfahrens gegen den Abgeordneten Dr. Liebknecht für die Dauer der Session wird angenommen. Es folgt die dritte Lesung des Entwurfs zum internationalen Uebereinkommen zur Bekämpfung des Mädchenhandels. Die Vorlage wird in dritter Lesung angenommen. Auch die Vorlage betr. Verlängerung des Handelsvertrages mit der Türkei wird ohne Debatte in dritter Lesung angenommen.

Es folgt die Fortsetzung der Beratung über das **Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz.** Liebert (Reichsp.) begrüßt die wesentliche Erleichterung der Wiedererwerbung der unmittelbaren Reichsangehörigkeit. Der Entwurf sei geeignet, die Deutschen im Ausland fester ans Heimatland zu ketten. Herzog (wirtschaftl. Vgg.): Das Gesetz kommt etwas reichlich spät, entspricht aber im allgemeinen unseren Wünschen. Hansen (Däne) wünscht mit Rücksicht auf die nordschleswigschen Verhältnisse eine Bestimmung, daß Kinder von Ausländern, die in Deutschland geboren sind, unter gewissen Bedingungen als Deutsche anzusehen sind. Landsberg (Soz.) betont, es sei eine große Uebertreibung zu sagen, daß Millionen von Deutschen durch das alte Gesetz dem Reiche entzogen worden seien. Das allerbeste Mittel, die deutsche Nation kräftig zu erhalten, ist, zur Auswanderung keinen Anlaß zu geben, innere Kolonisation treiben und freiheitliche Einrichtungen zu schaffen. Wer in Deutschland seiner Wehrpflicht genügt, muß dadurch ganz von selbst die Reichsangehörigkeit erwerben. Der Verlust der staatsbürgerlichen Rechte darf nur bei schwerer Verletzung der Wehrpflicht eintreten und dann nur durch Rechtssprechung. Die Bestimmung, daß bei der Aufnahme eines Ausländers die Bundesstaaten mitzureden haben, lehnen wir ab. Von Richthofen (nat.): Wir halten es für richtig, daß die Frauen durch Heirat die Nationalität des Mannes erlangen. Wir halten es für richtig, daß alle Bundesstaaten bei der Naturalisierung von Ausländern gehört werden müssen. v. Seyda (Pole) weist auf die Verbesserungsbedürftigkeit einiger Bestimmungen hin. Die Vorlage geht hierauf an eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Es folgt die erste **Beratung des Entwurfs eines Schutztruppengesetzes.** Staatssekretär Dr. Solfs: Der Entwurf beseitigt veraltete Rechtsverhältnisse und macht Vorschriften, die heute schon in Uebung sind, zum Gesetz. Das ist besonders der Fall hinsichtlich der Befugnis des Gouverneurs, Personen des Beurlaubtenstandes zur Dienstleistung heranzuziehen. Wir wollen für die Zeiten der Gefahr einen besonderen Beurlaubtenstand in den Schutzgebieten schaffen. Die Vorschriften über die Handhabung der Kontrollversammlungen sollen sich möglichst den speziellen Verhältnissen anpassen. Den Gouverneuren wird deshalb ein möglichst weiter Spielraum gegeben. Die Farmer fallen hierbei aus, weil sie unabkömmlich sind, ebenso die Angehörigen der Polizeitruppen. Noske (Soz.): Die gesetzliche Regelung der Materie entspricht den Wünschen des Hauses, die Vorlage enthält aber außerordentlich viel Mängel, die von neuem beweisen, daß sich die Regierungen nicht freimachen können vom Schematisieren. Eine Herabsetzung der Kosten für die Schutztruppen wird durch die Vorlage nicht erreicht. Erzberger (Z.): So harmlos wie der Staatssekretär es hinstellt, ist die Vorlage nicht. Die Einrichtung der Kontrollversammlungen schematisch auf die Schutzgebiete zu übertragen, ist höchst bedenklich wegen der großen Reisekosten. Wenn in dem Gesetz die wesentlichsten Punkte kaiserlicher Verordnung vorbehalten werden, so begibt sich der Reichstag des Budgetrechts. Die Pensionierung der Schutztruppenoffiziere wächst erschreckend und man ist vielfach der Meinung, daß dabei nicht der strenge Maßstab angelegt wird wie bei den Beamten. Götting (natl.): Ob es schon Zeit ist, die Schutztruppe zu vermindern, muß sorgfältig geprüft werden. Mehrfache Bedenken werden uns aber nicht abhalten, das Gesetz zu verabschieden. v. Böhlendorf-Kölpin (deutsch-kons.): Auch wir sind der Ansicht, daß die Vorlage in manchen Punkten der Abänderung bedarf. Ich beantrage Verweisung des Entwurfs an die Budget-Kommission. Dove (F.V.) erklärt, daß die Vorlage in verschiedenen Punkten des Ausbaues bedürfe. Liebert (Reichsp.) begrüßt die Vorlage. Nachdem Staatssekretär Dr. Solfs versprochen hat, den Anregungen nachzugehen, wird die Vorlage an die Budgetkommission verwiesen. Das Haus vertagt sich sodann auf Mittwoch 1 Uhr. Etat des Innern. Schluß 6 Uhr.

[redacted]

* **Alkoholfreie Schulausflüge.** Im Anschluß an einen Erlaß der Ministerialabteilung für die höheren Schulen ist auf Anregung des Kultministeriums nunmehr auch die Bestimmung ergangen, daß bei Schulausflügen irgendwelcher Art, die mit Schülern der Volksschule unter Leitung von Lehrern oder Lehrerinnen ausgeführt werden, alkoholhaltige Getränke einschließlich Obstmost in keinerlei Form zugelassen werden dürfen. Das Gleiche gilt auch für die Schul- oder Kinderfeste. Bei allen diesen Gelegenheiten sollen die Lehrer rc. dafür besorgt sein, daß da, wo Erfrischungen genommen werden, geeignete und gute alkoholfreie Getränke bereit gehalten werden, soweit gewöhnliches Trinkwasser nicht zu genügen scheint. Eine Ausnahme von diesem Verbot ist nur in Notfällen zulässig, z. B. wenn gutes Brunnenwasser nicht vorhanden ist.

* **Nagold**, 28. Febr. Der hiesige Sängerkranz beschloß im Laufe des Sommers eine Fahnenweihe mit einem Sängerfest evt. mit Preissingen zu veranstalten.

|| **Dornhan**, OA. Sulz, 27. Febr. In dem Wirtschafts- und Oekonomiegebäude des Gasthauses zum „Hirsch" brach Feuer aus, dem das ganze Anwesen vollständig zum Opfer fiel. Das Vieh und das meiste Mobiliar konnte gerettet werden.

|| **Schwenningen**, 27. Febr. (Zur Stadtschultheißenwahl.) Die sozialdemokratische Partei hat sich fast einstimmig und die nationalliberale Partei mit großer Mehrheit für den Kandidaten Bürgermeister Dr. Braunagel in Villingen ausgesprochen. In der fortschrittlichen Volkspartei macht sich dagegen eine Strömung für Amtmann Mayer in Nagold bemerkbar, während nur wenige Mitglieder dieser Partei für Dr. Braunagel sind. Nach der jetzigen Sachlage ist die Kandidatur des Oberamtmanns Dorn in Stuttgart fast aussichtslos.

|| **Stuttgart**, 27. Febr. Der König hat in Betreff der Besorgung der Staatsgeschäfte während seiner Abwesenheit verfügt, daß Gegenstände von größerer Wichtigkeit zur Einholung seiner Entschließung an seinen Aufenthaltsort nachgesendet, die übrigen Angelegenheiten aber in seinem Namen vom K. Staatsminister erledigt werden.

* **Stuttgart**, 27. Febr. Die junge Mannschaft des Inf.-Regiments Nr. 127 (Ulm) wird von heute bis zum 29. ds. Mts. zur Abhaltung der 2. Hälfte

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

des Vorbereitungs- und Gruppenschießens nach dem Truppen-Uebungsplatz Münsingen verlegt. Die Rekruten des I. Bataillons Inf.-Regts. Nr. 180 (Tübingen) und 6 Kompagnien Inf.-Regts. Nr. 120 (Ulm) werden vom 28. Februar bis 2. März ds. Js. zur Abhaltung des Vorbereitungs- und Gruppenschießens auf den Truppenübungsplatz Münsingen verlegt.

|| **Stuttgart,** 27. Febr. In einem Restaurant in Frankfurt a. M. hat am Samstag abend der 44 Jahre alte Opernsänger Gustav Dupont von hier seinen Revolver auf sich gefeuert. Er ist in einem Hospital gestorben. Dupont hatte seit mehreren Jahren kein festes Engagement mehr und trat in Gastrollen auf. Auf dem Tisch des Restaurants, in dem er die Tat verübte, wurde ein Zettel vorgefunden, auf dem er mitteilte, daß er da, wo er so vergnügte Stunden verlebt habe, auch sein Leben beenden wolle.

|| **Feuerbach,** 27. Febr. Der verheiratete Bauführer Max Brandl ist beim Ausrüsten des Tunnels auf der Feuerbacher Seite mit Gerüstbogen dadurch verunglückt, daß einer der Bogen herunterfiel und ihn am Kopf und Brust schwer verletzte. Die Ursache des Unfalles ist noch nicht aufgeklärt. Brandl mußte im Sanitätswagen ins Katharinenhospital nach Stuttgart geführt werden. Sein Befinden gibt zu Besorgnissen keinen Anlaß.

|| **Kleinaspach,** OA. Marbach, 27. Febr. Vorige Woche hat wieder der hierher bestimmte Postwagen abends in Backnang vor der Wirtschaft zum „Sternen" umgeworfen. Drei Frauen, die darinnen saßen, wurden verletzt, sind aber bereits wieder hergestellt. Auch den Postillon warf es vom Bock, da er aber keinen Schaden nahm, gelang es ihm mit Hilfe einiger handfester Bürger, seine gelbe Staatskutsche wieder auf die Räder zu stellen und stolz weiter zu führen.

|| **Heilbronn,** 27. Febr. In dem Nachspiel der Schluchier'schen Mordaffäre, das gestern den Unterhändler Georg Michael Bauer vor die hiesige Strafkammer brachte, ist ein freisprechendes Urteil erfolgt.

|| **Heilbronn,** 27. Febr. Der am letzten Donnerstag von einer Leiter der Elektrizitätsarbeiter

[redacted]

Beschädigten sind Bäcker Digel, Goldarbeiter Christian Schickle und Witwe Sofie Bauer. Ein richtiges Milchfälschernest ist Dürre bei Pforzheim. Kürzlich hatte das Schöffengericht eine Fälscherin verurteilt. Das hielt jedoch 6 andere nicht ab, in unverschämter Weise zu wässern und zwar bis zu 21 Proz! Sie brauchten vor Gericht die lächerliche Ausrede, es habe so stark in ihre Kannen geregnet und beim Ausschwenken der Milchkübel sei so viel Wasser zurückgeblieben. Die erfindungsreichen Weiber erhielten je 50 Mk. Geldstrafe oder 10 Tage Gefängnis. Es ist schon wieder ein neuer Fall anhängig.

Vom Finanzausschuß.

|| **Stuttgart,** 27. Febr. Im Finanzausschuß der Zweiten Kammer kam heute bei der Frage der künftigen Gestaltung der Domänendirektion die Vorfrage einer Vereinigung des gesamten staatl. Hochbauwesens bei einem einzigen Departement zur Besprechung. Vom Referenten von Balz wurde eine Resolution dahin beantragt, die Regierung zu ersuchen 1) die Frage einer eingehenden Prüfung zu unterziehen: ob Vereinfachungen und Ersparnisse sich durch die Vereinigung des gesamten staatlichen Hochbauwesens in einem Departement erzielen lassen, 2) die Aufhebung der Domänendirektion als Kollegium im Auge zu behalten, insolange aber, als die gegenwärtige Organisation noch besteht, eine Einschränkung des Beamtenpersonals der Domänendirektion und die möglichste Erweiterung der Zuständigkeit der Kameralämter und Bezirksbauämter durchzuführen. In der Debatte wurde die Möglichkeit, Art und Bedeutung einer solchen Zusammenlegung des ganzen staatlichen hochbautechnischen Dienstes einschließlich derjenigen bei der Eisenbahnverwaltung, die stärkere Heranziehung der Privatarchitektenkonkurrenz, die dabei ermöglichte einheitlichere Behandlung und bessere Verteilung und Verwertung der technischen Arbeitskräfte näher erörtert und die Entscheidung jener Vorfrage für die spätere Gestaltung der Domänendirektion als maßgebend erklärt. Der Antrag v. Balz fand einstimmige Annahme. Bei der Forstverwaltung wurde die weitere Einschränkung der Zahl der Forstinspektoren wenigstens um eine Stelle vom Referenten v. Balz angeregt und diese Frage der Regierung durch einmütigen Beschluß zur Erwägung übergeben. Ein weiteres Herabgehen in der Zahl unter 10 wurde von Präsident von Graner als unmöglich erklärt, die Zahl von zehn Inspektoren sei die äußerst zulässige Grenze. Der weitere Antrag v. Balz bezügl. des äußeren Dienstes dahingehend, zu erwägen, ob nicht eine Anzahl von 10 bis 12 minder bedeutender Forstämter durch Beamte in der Dienststellung von Forstamtmännern verwaltet werden kann, wurde mit 12 Stimmen gegen eine Enthaltung angenommen.

Aus dem Reiche.

Frankfurt a. O., 27. Febr. Bei der heutigen Landtagsersatzwahl im Wahlkreis Frankfurt a. O. 1 wurde einstimmig Gouverneur a. D. v. Schuckmann (deutsch-kons.) gewählt.

Ausländisches.

* **Petrigau,** 27. Febr. Heute vormittag begann hier der Mordprozeß gegen den Klosterbruder Damasius Maczoch und Genossen, Paulanermönche in Czenstochau.

Zur Bergarbeiterbewegung in England.

* **London,** 27. Febr. Wie die Zeitungen melden, haben die Bergarbeiter und die Bergwerksbesitzer einer gemeinsamen Zusammenkunft mit den Ministern für heute zugestimmt. Dies wird die erste Konferenz zwischen den beiden Parteien in Gegenwart der Vermittler sein.

* **London,** 27. Februar. Wie Reuter meldet, wird in amtlichen Kreisen erklärt, daß wahrscheinlich heute auf der Basis gegenseitiger Zugeständnisse in der Kohlenstreikfrage eine Verständigung zustande kommen wird.

* **London,** 27. Febr. Weitere 32000 Bergleute von Mittelengland haben heute die Arbeit niedergelegt, entgegen der Aufforderung ihrer Führer, die Arbeit bis Ende des Monates fortzusetzen. Nachmittags versammelten sich die Vertreter der Bergwerkbesitzer im Auswärtigen Amt. Die gemeinsame Versammlung der Vertreter der Arbeitgeber, der Arbeiter und der Regierung ist auf sechs Uhr abends angesetzt. Eine große Volksmenge beobachtet in Downingstreet die Ankunft und Abfahrt der Teilnehmer an der Konferenz.

|| **London,** 27. Febr. Um 7 Uhr fand eine Besprechung zwischen den Mitgliedern des beratenden Ausschusses der Bergwerksbesitzer und den Ministern statt. Die Besprechung wird morgen fortgesetzt werden.

Die Revolution in China.

|| **Peking,** 27. Febr. Die Delegierten zur Beratung der künftigen Verfassung sind heute hier eingetroffen und werden morgen ihre Beratungen beginnen, die sich mit der Verfassung, der Zusammensetzung der Regierung und der Bestimmung der Hauptstadt beschäftigen werden. Es wird angenommen, daß die Delegierten Peking als Hauptstadt belassen werden. Nach einer Konsulardepesche aus Nanking hat Juanschikai Sunjatsen die Mitteilung gemacht, daß eine internationale Bankgruppe die Gewährung einer Anleihe in Höhe von 30 Millionen Taels angeboten habe. Er werde daher demnächst vier Millionen Taels nach Nanking schicken, um die republikanischen Soldaten bezahlen zu lassen, die insgesamt 300000 Mann zählten und eine nationale Gefahr darstellten, wenn sie nicht bezahlt und vorsichtig behandelt würden.

Die Unruhen in Mexiko.

|| **Newyork,** 27. Febr. Nach einem Telegramm aus El Paso begannen die Aufständischen heute vormittag 10 Uhr die Beschießung von Juarez: Der mexikanische Konsul von El Paso erklärte, um einer Verletzung der amerikanischen Rechte vorzubeugen, habe die Besatzung Juarez den Befehl erhalten, keinen Widerstand zu leisten und die Stadt den Aufständischen zu übergeben. Die Verteidiger der Stadt stellten das Feuer nach wenigen Gewehrsalven ein.

|| **Newyork,** 27. Febr. Nach einem weiteren Telegramm aus El Paso haben die Aufständischen Juarez nach wenigen Gewehrsalven in Besitz genommen und ohne, abgesehen von vereinzelten Schüssen, daß ihnen Widerstand geleistet wurde. Die Insurgenten nahmen das städtische Verwaltungsgebäude, das Zollhaus, die Baracken und das Gefängnis sowie andere öffentliche Gebäude in Besitz. Die amerikanischen Truppen schickten während des Kampfes Patrouillen an die Grenze, die sich dort bereit hielten, in Juarez einzugreifen, wenn El Paso bedroht würde. Es ist jedoch kein Geschoß auf amerikanisches Gebiet gefallen. Nur ein Amerikaner wurde verletzt. Die Insurgenten haben sich verpflichtet, die Ordnung aufrecht zu erhalten und keine Plünderungen zu begehen.

Kreta.

* **London,** 27. Febr. Das Reutersche Bureau meldet aus Kanea: Die Konsuln überreichten der Regierung von Kreta gestern eine Note, in der mitgeteilt wird, daß die Mächte entschlossen seien, den Status quo und die Kapitulationen aufrecht zu erhalten. Wenn die Regierung dabei beharre, Deputierte zur griechischen Kammer nach Athen zu entsenden oder wenn auch weiterhin muselmanische Ange-

---

Lesefrucht.

Und wo die Ruhestatt sich wähle im fernen Land ein deutscher Schritt,
Er trage treu wie seine Seele der Heimat edle Sprache mit:
Sie geht mit uns im Zug der Heere, sie geht mit uns im Wanderzelt,
Und dauet jenseits blauer Meere uns eine neue deutsche Welt.

Felix Dahn †.

Angelas Heirat.

Roman von L. G. Moberly.

(Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Und als seine Gedanken bei ihr angekommen waren, da hatte er wieder das Gefühl, als ob er sich vor sich selbst verantworten müsse.

„Es wäre entschieden unrecht gegen sie, wenn ich ihn in seiner jetzigen Verfassung nach Schloß Hammerstein gehen ließe, oder wenn ich sie veranlaßte, herzukommen. Es würde ihre Lage nur verschlimmern. Wenn es nicht bald besser mit ihm wird, muß ich natürlich einen Arzt zu Rat ziehen, wahrscheinlich einen Nervenarzt, denn mir scheint, seine Gehirnnerven haben gelitten."

Ein letztes Aufflackern seines besseren Selbst ließ ihn diesen letzten Entschluß fassen, den er nur zu bald wieder verwarf. Und schließlich spann sich Rolf so sehr in seine Sophismen ein, daß er gut nicht mehr von böse, schwarz nicht mehr von weiß zu unterscheiden vermochte. Er glaubte zuletzt selbst das, was er sich vorredete, seine Gedanken kreisten so unausgesetzt um dasselbe Thema, daß er sich endlich ganz fest einbildete, er handle im Interesse nicht nur Erichs, sondern auch von dessen Frau, wenn er alles tat, was in seinen Kräften stand, um die beiden vorläufig auseinanderzuhalten.

Aber wie? aber wie? Den ganzen Tag, wohin er auch ging, welcher Beschäftigung er sich auch widmete, verfolgte ihn diese Frage, ohne daß er eine Antwort darauf fand. Erst am Abend, als er die Stufen der Hochbahn am Bahnhof Bülowstraße hinaufschritt, um sich nach Hause zu begeben, stand des Rätsels Lösung plötzlich greifbar deutlich vor ihm, so deutlich, daß er laut auflachte, daß er diese einfache Lösung nicht längst gefunden. Die Sache war ja so leicht auszuführen, so lange Erich in dem Zustand war, in dem er sich vollständig von dem Freund leiten ließ. Man brauchte ihm nur vorzuschlagen, ein Aufenthalt auf dem Lande werde ihm gut tun, dann würde er sich sofort fügen. Was lag dann näher, als daß man ihm erklärte, das einfachste sei, sich bei einem Arzt in gesunder Gegend einzuquartieren, bis er seine Gesundheit und sein Gedächtnis wiedergefunden habe. Und hatte man Martens erst einmal bei einem Arzt auf dem Lande, dann war alles weitere Kinderspiel.

Rolfs Gehirn arbeitete nun mit blitzartiger Geschwindigkeit; der Gedanke, seinen Freund zu verraten, den er vorher kaum zu denken gewagt, sollte jetzt in die Tat umgesetzt werden, und nachdem er einmal so weit gekommen, war es ihm gleich, wohin der einmal eingeschlagene Pfad führte. Er dachte nicht mehr darüber nach, welche Folgen dieser erste Schritt haben könnte, wenn vielleicht eine Zeit kam, wo Martens nicht mehr so blindlings den Weg gehen würde, den er für ihn auswählte.

So tief war Stern schon gesunken, daß er es beim Nachhausekommen über sich gewann, Erich mit einem liebenswürdigen, gütigen Lächeln zu begrüßen und ihm freundschaftlich die Hand auf die Schulter zu legen, während er finstere Pläne schmiedete, die den Zweck hatten, seinen alten Freund mitleidslos aus dem Weg zu räumen. Ein mal nur durchzuckte es ihn wie ein Gefühl der Reue, als Erich mit einem dankbaren Lächeln zu ihm aufblickte und die ehrlichen Augen voll zu ihm aufschlug, aber es ging schnell vorüber, und seine Gedanken flogen dahin, wo sie am wenigsten hätten weilen sollen, zu Angela. Er dachte an ihre Schönheit, ihre Liebenswürdigkeit, er fand sie begehrenswerter als je und träumte von seiner Aussicht, sie zu gewinnen. Dabei verhärtete sich sein Gemüt immer mehr gegen den alten Freund, und sein Entschluß, ihn zu beseitigen, stand felsenfest.

„Ich bin entschieden ihrer würdiger," sagte er sich in ständiger Anmaßung, „als diese elende Ruine von einem Menschen. Zudem hat er sie vollständig vergessen, und geliebt hat er sie überhaupt nie. Es ist nicht zu begreifen, daß sie ihn wirklich lieben sollte. Wenn es mir gelingt, ihn ein Jahr lang verborgen zu halten, dann wird sie mich sicher erhören. Und schließlich, wenn er sich dann erinnern sollte, kann ich ihn ja noch weiter fortschicken oder — kann ihn —"

Wieder wagte er es nicht, diesen Gedanken zu Ende zu denken, wenn er sich auch sehr klar darüber war, welcher Schluß nach den unerbittlichen Gesetzen der Logik folgen mußte. Ein Schauder überlief ihn, und er zwang sich, an anderes zu denken. Doch die Idee, die ihn einmal gepackt hatte, ließ ihn nicht mehr los, und mit aller Macht drängte es ihn, zur Ausführung seines teuflischen Planes zu schreiten.

Während der paar Tage, die Erich noch bei Stern blieb, kam ihm nicht die geringste Erleuchtung betreffs der Ereignisse, die vor dem Tage lagen, an dem er das Schiff betreten hatte. Alles, was vorhergegangen war, schien für ihn in undurchdringliches Dunkel gehüllt. Rolf setzte sich mit dem Kapitän des Dampfers in Verbindung, aber das nutzte nicht viel, denn Kapitän Holm konnte ihm nichts Wesentliches mitteilen. Er konnte ihm nur sagen, daß Martens in Tanger an Bord gekommen, daß er ganz allein gewesen und nichts bei sich gehabt als etwas Wäsche

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

stellte entlassen oder Muselmänner mißhandelt werden sollten, so würden die Mächte die Maßregeln ergreifen, die sie für notwendig hielten, um die Folgen abzuwenden, die das Vorgehen der Kreter sonst nach sich ziehen müßte. Wenn die Kreter sich nicht selbst regieren könnten, ohne den Frieden Europas zu gefährden, würden die Mächte einschreiten in einer Art und Weise, die den Wünschen der Kreter nicht entsprechen würde. Zufällig wurde die Note gerade gestern überreicht, wo es infolge der Ermordung dreier Muselmänner zwischen Muselmanen und Gendarmen zu einem Zusammenstoß gekommen war. Die britischen Kreuzer Manchester und Minerva sind auf der Reede angekommen.

Der italienisch-türkische Krieg.

* **Rom**, 27. Februar. Studenten veranstalteten heute vormittag eine Kundgebung vor dem Palais des liberalen römischen Deputierten Don Gaetani, der gegen das Annexionsdekret gestimmt hatte, und verlangten seinen Rücktritt.

* **Paris**, 27. Febr. Die Agence Havas veröffentlicht folgende Note: Einige Blätter haben gemeldet, die französische Regierung ebenso wie die der beiden anderen Mächte der Triple-Entente seien geneigt, falls die Regierungen in Berlin und Wien sich den betr. Schritten anschließen, bei der Pforte energisch auf eine Zurückziehung der ottomanischen Truppen aus Tripolis und eine Beendigung der Feindseligkeiten zwischen Italien und der Türkei hinzuwirken. Wir glauben zu wissen, daß die Regierung der Republik bereit ist, sich jeder gemeinsamen Aktion der Mächte beim einen wie dem andern kriegführenden Teil anzuschließen, die bezweckt, eine Vermittlungsbasis für den Friedensschluß zu finden.

* **Konstantinopel**, 27. Februar. Die Pforte hat ihre auswärtigen Botschafter beauftragt, den Mächten kategorisch zu erklären, daß eine Verständigung für den Frieden auf der Grundlage des italienischen Annexionsdekrets unmöglich sei. Gestern früh erschien ein italienisches Kriegsschiff vor Mersina und entsandte ein Boot, um die Papiere eines deutschen Dampfers im Hafen zu untersuchen. Alsdann entfernte sich das Kriegsschiff wieder.

* **Konstantinopel**, 27. Febr. Ein Telegramm des Wali von Beirut besagt: Die schleunigen Maßnahmen zum Schutze der Konsulate und der fremden Niederlassungen, sowie zur Wiederherstellung der Ordnung haben einen guten Eindruck gemacht. Abgesehen von den auf den Libanon geflohenen Kaufleuten haben die Banken und Handelshäuser den Betrieb wieder aufgenommen. Nach amtlichen Meldungen beträgt die Zahl der am 24. ds. Getöteten 58 und zwar 2 Marineoffiziere, 20 Matrosen und 36 Einwohner; 56 Personen, darunter ein Russe, wurden verwundet.

* **Beirut**, 27. Febr. Gestern wurden vom Pöbel einige Mordtaten verübt. Heute ist alles ruhig.

* **Konstantinopel**, 27. Febr. Die Zahl der durch das Ausweisungsdekret für Syrien und Palästina betroffenen Italiener beträgt 11000.

Vermischtes.

§ **Die Bedeutung eines Firmenstempels ohne handschriftlichen Namenszug.** (Reichsgericht.) Das Landgericht Halberstadt hat am 30. Dezbr. v. J. den Kaufmann Simon Schulz wegen Betrugs in Verbindung mit Urkundenfälschung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte reiste für einen Drogisten B. So besuchte er eines Tages auch den Drogisten Sch., beide verhandelten in dem Kontor miteinander, wo der eine auf der einen, der andere auf der anderen Seite eines doppelten Stehpultes stand. Im Laufe der Unterhandlung nahm der Angeklagte unbemerkt den auf dem Pult liegenden Stempel, der die genaue Firma des Drogisten Sch. trug, und drückte ihn auf einen Bestellzettel. Diesen füllte er hinterher aus. Auf den so gefälschten Bestellzettel hin ließ er sich von B. Provisionen zahlen. Der Drogist Sch. jedoch verweigerte später die Annahme der Sendung. Gegen obiges Urteil hatte der Angeklagte Revision eingelegt mit der Begründung, daß er zu Unrecht wegen Urkundenfälschung verurteilt worden sei, da er keine Unterschrift nachgemacht habe, denn die Unterschrift fehle auf dem Bestellschein. Das Reichsgericht vertrat jedoch gleich dem Vorderrichter die Ansicht, daß ein Firmenstempel gleichbedeutend sei mit einer rechtsgültigen Unterschrift und daß einem solchen Stempel deshalb eine eigenhändige Namenszeichnung des Stempelnden fehlen könne. Es verwarf deshalb die Revision als unbegründet.

§ **„Solamen miseris . . .“** Von dem kürzlich verstorbenen berühmten englischen Chirurgen Lord Lister weiß der „Gaulois“ folgende Anekdote zu erzählen: Lister wurde einmal zu mitternächtiger Stunde zu einem reichen Patienten geholt. Der Kranke schien dazu zu neigen, sein Leiden größer und gefährlicher erscheinen zu lassen, als es war; jedenfalls empfing er Lister mit trostlosen Seufzern:

„Ach, Herr Doktor, mir geht es sehr schlimm, ich glaube, ich sterbe.“

Lister untersucht den Patienten und sagt schließlich:

„Haben Sie Ihr Testament gemacht?“

„Nein,“ erwiderte erbleichend der Patient. „Sie glauben also . . .?“

„Wie heißt Ihr Notar?“

„Mr. X., lieber Herr Doktor.“

„Lassen Sie ihn rufen!“

„Aber ich bitte Sie, Herr Doktor, bei meinem Alter . . .“

„Lassen Sie ihn rufen, und auch Ihren Vater, und auch Ihre beiden Söhne.“

„Also ich muß sterben?“

„Nein, aber ich will nicht der einzige Dummkopf sein, den Sie heut nacht aus den Federn gejagt haben . . .“

§ **Verwendung des Diesel-Motors.** Dr.-Ing. h. c. Rudolf Diesel sprach in der letzten Sitzung des Polytechnischen Vereins in München über die Verwendung des nach ihm benannten Motors. Die Ausführungen des Erfinders über die Verwendbarkeit seines Motors sind nicht ohne Interesse. Einleitend erklärte Herr Diesel die Arbeitsweise des Motors und seine Abweichungen von den anderen Wärmekraftmaschinen. Der Dieselmotor hat die Alleinherrschaft der Kohle gebrochen, sein Betrieb erfolgt mit flüssigen Brennstoffen, und da sein Brennstoffverbrauch erheblich geringer ist als bei der Dampf- oder Gasmaschine, so hat er eine sehr weite Verbreitung erlangt, besonders für stationäre Anlagen, z. B. zur Elektrizitätserzeugung in großen Gebäuden (Warenhäusern). Neben der Vierlaktmaschine, wie sie für solche Anstalten bevorzugt wird, hat sich in letzter Zeit die Zweitaktmaschine entwickelt, die besonders als Transportmaschine geeignet ist. Diese Verwendung erstreckt sich in gleicher Weise auf den Betrieb von Automobilen, Lokomotiven und Schiffen. Als Automobilmaschine findet der Dieselmotor seit einiger Zeit Anwendung zum Betriebe schwerer Lastautomobile. Ebenso wurde zu Versuchszwecken von dem Vortragenden in Verbindung mit zwei bekannten Maschinenfabriken eine Schnellzugslokomotive erbaut, die nun von den preußischen Staatsbahnen erprobt wird. Als Schiffsmaschine dagegen hat sich der Dieselmotor schon vielfach bewährt und er ist in der Tat für diese Verwendung hervorragend geeignet. Es sind heute schon etwa 300 Schiffe, die auf Flüssen, Seen und auch auf dem Ozean verkehren, mit Dieselmotoren ausgerüstet und durch seine weitere Einführung sowohl bei der Handels- wie bei der Kriegsmarine sind große Umwälzungen zu erwarten. Für Unterseeboote kommt heute schon bei sämtlichen Marinen der Welt nur noch der Dieselmotor als Antriebsmaschine in Betracht. Das Gewicht des erforderlichen Brennmaterials ist viel geringer als bei Dampfmaschinen, das Treiböl ist auch leichter und gefahrloser unterzubringen als die Kohlen, so daß der Laderaum der Schiffe vergrößert wird, und schließlich sind weniger Heizer und Bedienungsmannschaften erforderlich. Ein Anwendungsgebiet von besonderer Bedeutung für den Dieselmotor ist die koloniale Schiffahrt. Die afrikanischen Gewässer führen stark wechselnde Wassermengen und sind reich an Stromschnellen, so daß auf ihnen nur ganz flach gebaute Motorschiffe fahren können. Dabei wies der Vortragende besonders auf die Schiffahrt auf dem Kongofluß und seinen Nebenflüssen hin, die ja nun auch deutsches Kolonialgebiet durchfließen. Bei den außerordentlich hohen Preisen der Kohlen in jenen Gegenden wäre ein Dampferbetrieb schon aus diesem Grunde nicht möglich, viel günstiger liegen jedoch hier die Bedingungen für den Oelmotor. Der Dieselmotor läßt sich mit jedem Rohöl betreiben, das in den meisten Hafenstädten zu mäßigem Preis erhältlich ist, und da der Brennstoffverbrauch sehr gering ist, kann man einen für mehrere Wochen ausreichenden Vorrat an Bord mitführen. Im belgischen Kongo ist bereits ein solches Postschiff in Betrieb, das die Fahrt von der Küste nach dem Innern in 6 bis 7 Tagen zurücklegt. Auch die Hebung der deutschen Kolonien kann durch die Einführung dieses Schiffsbetriebes sehr gefördert werden.

Handel und Verkehr.

* **Walddorf**, 26. Febr. Bei dem am Samstag nachmittag den 24. Februar auf dem hiesigen Rathaus stattgehabten Langholzverkauf vom Brand und Hochwald kamen 372,43 Fm. zur Versteigerung und wurden dabei 124 Proz. des Taxpreises von 7222,58 Mark erlöst.

‖ **Stuttgart**, 27. Febr. (Schlachtviehmarkt.) Zugetrieben 226 Großvieh, 343 Kälber, 908 Schweine.

Erlös aus ½ Kilo Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. a) ausgemästete von 91 bis 96 Pfg., 2. Qual. b) fleischige und ältere von — bis — Pfg.; Bullen (Farren) 1. Qual. a) vollfleischige, von 84 bis 86 Pfg., 2. Qualität b) ältere und weniger fleischige von 75 bis 82 Pfg., Stiere und Jungrinder 1. Qual. a) ausgemästete von 95 bis 98 Pfg., 2. Qualität b) fleischige von 92 bis 94 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 88 bis 90 Pfg.; Kühe 1. Qual. a) junge gemästete von — bis — Pfg., 2. Qualität b) ältere gemästete von 63 bis 74 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 44 bis 54 Pfg., Kälber: 1. Qualität a) beste Saugkälber von 106 bis 110 Pfg. 2. Qualität b) gute Saugkälber von 100 bis 105 Pfg. 3. Qalität c) geringere Saugkälber von 95 bis 98 Pfg., Schweine 1. Qual. a) junge fleischige 68 bis 69 Pfg., 2. Qualität b) jüngere fette von 66 bis 67 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 54 bis 62 Pfg.

Verantwortlicher Redakteur: L. Lauk, Altensteig.

Dr. Thompson's Seifenpulver
(Schutzmarke Schwan)
eignet sich nicht nur zum Waschen, sondern wird auch vorteilhaft verwendet beim Putzen, Scheuern und Abseifen. Es ist daher im Haushalt
unentbehrlich

zum Wechseln, die in ein grobes, augenscheinlich von Eingeborenen stammendes Tuch geknotet gewesen. Er sei ihm sehr merkwürdig vorgekommen, wie jemand, der seiner Sinne nicht ganz mächtig ist, oder der sich in großer Angst vor irgend etwas befindet. Er habe wenig und offenbar mit großer Anstrengung gesprochen, und es sei weiter nichts aus ihm herauszubringen gewesen, als sein Name und seine Absicht, nach Berlin zu gehen. Aber da er genug Geld bei sich gehabt, um die Reise zu bezahlen, so sei er als Passagier aufgenommen worden.

Diese Mitteilungen des Kapitäns stimmten genau mit dem überein, was Erich selbst erzählt hatte, und dieser konnte auch jetzt nichts hinzufügen. Er hatte keine blasse Ahnung, wie er nach Tanger gekommen oder ob er im Hinterland gewesen. Auch erinnerte er sich nicht im entferntesten, wozu und weshalb er ursprünglich nach Afrika gegangen war. Alles, was seit jener Zeit geschehen, als er noch mit Stern die Zimmer in der Bülowstraße bewohnt hatte, war vollständig aus seiner Erinnerung ausgelöscht, während er über alles weiter Zurückliegende ganz klar war. So wußte er genau, daß er im Auswärtigen Amt angestellt war, und daß der Geheimrat Bierling sein Vorgesetzter war.

Es kostete Rolf große Mühe, ihn zu überreden, daß es besser sei, wenn er nicht jetzt gleich ins Ministerium gehe, um sich zurückzumelden und dem Geheimrat die sonderbare Geschichte von seiner Heimkehr und dem rätselhaften Gedächtnisschwund zu erzählen. Er riet ihm, sich erst von seiner Krankheit kurieren zu lassen, ehe er seinen alten Chef aufsuchte; denn, meinte er, es könne ihm in seiner Karriere schaden, wenn man im Amt von seiner Gedächtnisschwäche Kenntnis bekäme. Und schließlich fügte sich Martens, wenn auch nicht so leicht, wie er dies jetzt meist zu tun pflegte.

Und nun kam ein Tag, an dem, wie Stern es schon einmal ausgedrückt hatte, der Teufel selbst ihm in die Hände arbeitete. Es war der vierte Tag, seitdem er Martens heimlich bei sich versteckt hielt, und er begann schon an der Ausführung des Planes zu verzweifeln, der ihm zuerst so außerordentlich leicht geschienen, als er einen Brief erhielt, der seine Pulse schneller schlagen ließ und ein triumphierendes Lächeln auf seine Lippen rief. Der Brief war von einem alten Universitätsfreund, namens Robert Waag. Als junger Student war Waag ein angenehmer, sympathischer, weil immer lustiger Kamerad gewesen, aber in den letzten drei oder vier Jahren hatte Stern ihn aus den Augen verloren, und zwar lag dieser Entfremdung seinerseits Absicht zugrunde.

Rolf Stern war in der Auswahl seiner Freunde immer sehr empfindlich und schwer zu befriedigen gewesen. Er selbst lebte äußerst mäßig und verachtete Menschen, die sich von ihren Leidenschaften beherrschen ließen. Aber in der Studentenzeit hatte er sich zu Waag hingezogen gefühlt, weil dessen unverwüstlich gute Laune ihn fesselte, und sein leichter Sinn, den man damals noch nicht eigentlich Leichtsinn nennen konnte, ihn amüsierte. Er glaubte damals, die Fehler des jungen Mannes entsprängen nur jugendlichem Uebermut und würden sich mit der Zeit bessern, wenn Waag älter und vernünftiger wäre. Aber dies war nicht der Fall.

Als Waag die Universität verließ, warf er nicht, wie Stern erwartet hatte, die Sünden und Torheiten des Studentenlebens hinter sich, sondern im Gegenteil, er überließ sich ihnen mehr und mehr, und sie wuchsen üppig und faßten tief Wurzel in seinem schwachen, haltlosen Charakter.

Rolfs Jugendfreundschaft für ihn verwandelte sich daher allmählich in kaum verhehlte Verachtung. Er war einer von den Menschen, die die Sünden anderer gern vergeben, ja alles tun, um ihnen herauszuhelfen, sobald die Sünder selbst das Bestreben zeigten, aus dem Pfuhl in den sie geraten, auf den reinen und geraden Weg zu gelangen. Aber Waag war keiner von denen, er liebte es, sich im Schlamm zu wälzen und machte aus seiner Vorliebe für die Treber, die er mit den Schweinen teilen mußte, gar kein Hehl.

Und so war es gekommen, daß die Wege der beiden immer weiter auseinander gegangen waren, und daß Stern für die Bettelbriefe, die ihn von Zeit zu Zeit von der Hand des alten Universitätsfreundes erreichten, nur noch ein mitleidig verächtliches Achselzucken hatte, wenn er auch seine Bitten um Darlehen, die nie zurückgezahlt wurden, meistens befriedigte. Auch heute, als er die Schrift Waags erkannte, schob er den Brief zuerst nachlässig beiseite in der Meinung, es werde ja doch wieder nichts anderes sein, als eine Bitte um Geld.

Rolf hatte sich schon manchmal gewundert, daß Robert Waag, nachdem er verschiedentlich durchs Examen gerasselt, es schließlich doch noch zum Doktor der Medizin gebracht, und er beneidete die Kranken nicht, die sich dem „betrunkenen Kerl“, wie er ihn nannte, anvertrauen mußten. Es waren auch schon manchmal Gerüchte zu ihm gedrungen, daß Waag unter seinen Kollegen gar keine Achtung genoß, und daß er in der Ausübung seines Berufs mancherlei getan habe, was durchaus nicht einwandfrei sei; ja, man hatte schon von Dingen gemunkelt, die ihn mit dem Staatsanwalt in Berührung bringen könnten. Diese Gerüchte trugen natürlich nicht dazu bei, Stern milder gegen den einstigen Freund zu stimmen, und wenn er selbst noch der fleckenlose Charakter gewesen wäre, für den er bis heute mit Recht gegolten, so hätte er das Schreiben Waags wahrscheinlich ungelesen verbrannt, denn er hatte sich schon seit einiger Zeit vorgenommen, ihm nichts mehr zu geben.

Aber in der Verfassung, in der Stern sich augenblicklich befand, hatte er, vielleicht ganz unbewußt, das Gefühl, als müsse er mild gegen andere sein, um seine eigenen sündhaften Pläne zu fördern. Und so öffnete er den Brief und las ihn, nachdem Erich Martens müde und abgespannt zu Bett gegangen war.

Fortsetzung folgt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Altensteig-Stadt.

Christian Großmann, Gerichtsvollzieher in Nagold verkauft am

Samstag, den 2. März ds Js.

nachmittags 5 Uhr

auf hiesigem Rathaus

im öffentlichen Aufstreich

Geb. Nr. 85 1 a 07 qm Wohnhaus und Hofraum an der Wallenstraße

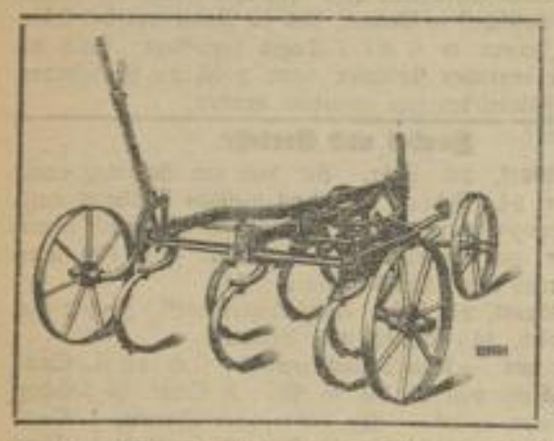
Die Hälfte an Geb. Nr. 81 88 qm Scheuer und Hofraum an der Gartenstraße.

Kaufsliebhaber werden eingeladen. Bei günstigem Angebot erfolgt ev. der Zuschlag sofort.

Den 28. Februar 1912.

Ratsschreiberei:
Stadtsch. Welker.

Gebrüder Dürr, Rohrdorf



empfehlen

Federzahn-Kultivatoren

in verschiedenen Ausführungen zu billigsten Preisen.

Altensteig.

Akkord

über Herausschaffen von

Kies und Sand

aus der Nagold.

Offerten hierüber wollen auf dem Kontor des Unterzeichneten abgegeben werden, woselbst auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können.

G. Schneider
Baumaterialiengeschäft.

Ettmannsweiler.

Setze meinen siebenjährigen

Rapp-Wallach

(starkes Kaffenpferd) ein- u. zweispännig gut eingefahren, dem Verkauf aus

Andreas Roller.

---

eine hochfeine, sehr nahrhafte Speise, unübertroffen im Geschmack.

Büchenbronn bei Pforzheim.

Mädchen-Gesuch.

Suche auf 1 April oder Ostern ein **Mädchen** im Alter von 17 bis 20 Jahren. Ein Mädchen, das schon gedient hat, wird bevorzugt, andere, die noch nicht gedient haben, sind nicht ausgeschlossen.

Frau **Leins,** zum Bären.

K. Forstamt Pfalzgrafenweiler.

Reisig-Verkauf.

Am **Freitag, den 1. März,** nachmittags 2½ Uhr an der Bengelbruckhütte, aus dem Staatswald Obr. Altverhäng, Reuttersteig, Untr. Fuchsloch und Untr. Glaswies

zwei Flächenlose unaufbereitetes Buchen und 2 Nadelholzreisig.

Berneck.

Brennholz- und Reis-Verkauf

am **Samstag, den 2. März d. J.** nachm. ½3 **Uhr** im Löwen hier aus den gutsherrlichen Waldungen Tann Abt. Dorferweg und Kegelshardt Abt. Tiefenbach

Nm.: 90 Nadelholzanbruch und 10 Reisiglose, geschätzt zu 1500 Wellen.

Freih. Rentamt.

Altensteig.

la. gesunde, haltbare

Lager-Zwiebel

	1 Pfund	15 Pfennig
bei	5 „	14 „
bei	10—25 Pfd.	13 „
bei	50 Pfund	12 „
bei	100 „	10½ „

la. Knoblauch in Strängen

1 Pfund 30 Pfennig

Zu Futterzwecken

Ia. Bruch-Reis

bei	10 Pfund	16 Pfennig
bei	25—50 Pfund	15 „
bei	100 Pfund	14½ „
bei	200 „	14 „

empfiehlt

Chrn. Burghard jr.

Altensteig.

Eine kleinere

Wohnung

mit 2 Zimmern und Küche sucht sofort zu mieten.

Wer? — sagt die Exped. ds. Bl.

Altensteig.

Ein möbliertes

Zimmer

hat sofort zu vermieten

Gg. Großmann
an der Dorfer Straße.

Altensteig.

Ein jüngerer

Mann

findet sofort oder später dauernde Beschäftigung bei

Gebrüder Kaltenbach
Silberwarenfabrik.

Frachtbriefe
empfiehlt die W. Rieker'sche Buchdr.

Altensteig.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt machen wir die traurige Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Gottlieb Baier

Stationsverwalter

gestern durch Unglücksfall unerwartet rasch verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die tieftrauernde Gattin:
Julie Baier mit ihren Kindern.

Beerdigung: Donnerstag, nachmittags 3 Uhr.

Jeder

der sich und die Seinen weiterbilden und seine Bücherei auf billigste Weise (40 Pf. im Monat) vermehren will, trete dem Ende 1911 bereits 98 000 Mitglieder zählenden

Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde

(Sitz Stuttgart) bei. Für den geringen Jahresbeitrag von

nur Mark 4.80

(dazu im Buchhandel 20 Pf. Bestellgeld, durch die Post das Porto) erhält man **kostenlos:** 1. die reich illustrierten Monatshefte

Kosmos, Handweiser für Naturfreunde

mit den Beiblättern

Wandern und Reisen — Wald und Heide — Photographie und Naturwissenschaft — Technik und Naturwissenschaft — Haus, Garten und Feld — Natur und Kunst,

2. Auskünfte, Vergünstigungen bei Bezug von Büchern, Mikroskopen, bei Vorträgen und Kursen, Tauschverkehr usw., und 3. ohne jede Nachzahlung

:: fünf wertvolle Bücher ::

erster Schriftsteller; im Jahre 1912:

Ch. Gibson-H. Günther, Was ist Elektrizität?
Dr. F. Dannemann, Wie unser Weltbild entstand.
Dr. K. Floerike, Kriechtiere und Lurche fremder Länder.
Prof. Dr. K. Weule, die Urgesellschaft u. ihre Lebensfürsorge.
Dr. A. Koelsch. die Erschaffung der Seele.

Eintritt jederzeit! Anmeldungen nimmt die W. Rieker'sche Buchhandlung, L. Lauk, Altensteig entgegen.

Probehefte und Prospekte postfrei.

Verlag „Kosmos" Stuttgart.

Persil

wäscht ohne Reiben und Bürsten!

:: Bestes selbsttätiges :: Waschmittel!

Erprobt u. gelobt!

Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Alleinige Fabr. auch d. altbekannten

Henkel's Bleich-Soda

Notiztafel.

Eichenstarkholzverkauf.

Die Stadtgemeinde Herrenberg verkauft am Samstag, den 9. März aus Stadtwald 182 Eichenstämme mit 63 Fm. Ia, 55 Fm. Ib, 18 Fm. IIa, 74 Fm. IIb, 44 Fm. III., 8 Fm. IV. St.; aus Stiftungswald 43 Stämme und Abschnitte mit 21 Fm. I und IIa, 7 Fm. I und IIb, 14 Fm. IIIa und b, 12 Fm. IV. St. Die Eichen des Stiftungswaldes werden an Ort und Stelle verkauft. Abgang hiezu morgens 9 Uhr bei der „Rose". Diejenigen des Stadtwaldes am selben Tag, mittags 1 Uhr im Hotel Post. Zusammenkunft zum Vorzeigen, Freitag und Samstag je morgens 8 Uhr beim Steighäusle.

Gestorbene.

Gültlingen: Ernst Friedr. Schwarz, Seiler, 60 J.

Göppinger Sauerbrunnen

eine der wenigen Mineralquellen, welche nur in reinem **Naturzustande** zur Abfüllung und zum Versand gelangen. Alkalisch erdiger Säuerling — hervorragend bewährtes diätetisches Erfrischungsgetränk. **Seit 500 Jahren nachweislich im Verkehr.** Tagtägliches Tafelgetränk von Hunderten von Aerzten. Neueste Zeugnisse aus allen Gesellschaftskreisen durch die **Dr. Landerer'sche Brunnenverwaltung Göppingen.**

Niederlage: **C. W. Lutz Nachfolger, Altensteig** :: Telephon 5.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw